

Kulturelle Bildung - Politischer Auftrag in rechtspopulistischen Zeiten!?

<u>Veranstaltungstermin:</u>	Freitag, 27. September 2019, 9.30 - 15.00 Uhr
<u>Veranstaltungsort:</u>	Jugendkulturzentrum Königstadt, Saarbrücker Str. 24, 10405 Berlin
<u>Veranstalter:</u>	Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Berlin e. V.
<u>Zielgruppe:</u>	LKJ-Mitglieder, Mitglieder des Projekts <i>Jugendkulturzentren in bezirklichen Bildungsnetzwerken (JuKuBi)</i> , FSJ Kultur-Einsatzstellen.
<u>Gesamtmoderation:</u>	Corinna Korb (PARTS - Gesellschaft für soziale Praxis und Projekte mbH)
<u>Unkostenbeitrag:</u>	10 € Selbstkostenpreis inkl. Kaffee, Mittagessen und Getränken

Intro:

„Wie politisch ist oder soll Kulturelle Bildung in diesen stark polarisierenden Zeiten sein?“ Diese Frage haben wir in den vergangenen Monaten oft und viel diskutiert: mit der BKJ, im Vorstand der LKJ Berlin e. V., im LKJ-Team oder auch im Rahmen der Initiative *DIE VIELEN e. V.*

Mit dieser Veranstaltung werden wir diese hochaktuelle und spannende Frage in den Kreis unserer Mitglieder und anderer Berliner Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung tragen und diskutieren.

Was brauchen Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung, um in rechtspopulistischen Zeiten vorbereitet zu sein und darauf reagieren zu können?

Daraus sind folgende Ausgangsfragen für die angebotenen Arbeitsgruppen entstanden:

- Wie kann ich meine Einrichtung vor demokratiefeindlichen Ansichten und Werten schützen?
- Wie verhalte ich mich gegenüber Hass und Abwertung im digitalen Raum?
- Welche Chancen und Herausforderungen birgt eine Jugendkulturarbeit, die Demokratie und Menschenrechte fördert?
- Wie widerspreche möglichst rational, wenn ich mit rechten und demokratiefeindlichen Aussagen konfrontiert werde?

Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Ihnen einen Raum für Erfahrungsaustausch zu geben. Gleichzeitig werden praktische Handlungsempfehlungen in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen vermittelt, die Sie bestenfalls direkt in Ihren Einrichtungen umsetzen können.

Ablauf:

9.00 Uhr Ankunft und Anmeldung

9.30 Uhr **Begrüßung**

Corinna Korb (*Parts GmbH*, Moderation)

Cornelia Schuster (Koordinationsbüroleiterin *LKJ Berlin e. V.*)

9.45 Uhr ***Starker Seitenwind von rechts: Demokratie in stürmischen Zeiten***
Fachlicher Input von Dr. Ulrike Klötzing-Madest, *Mobiles Beratungsteam Berlin – für Demokratieentwicklung* mit anschließender Diskussion

10.30 Uhr **Beginn der Arbeitsgruppen 1 bis 4**
Die Arbeitsgruppen finden in zwei Durchläufen statt, sodass die Teilnehmenden an zwei Arbeitsgruppen teilnehmen können.

Arbeitsgruppe 1:

Umgang mit demokratiefeindlichen Ansichten und Werten in meiner Einrichtung. Erfahrungsaustausch und Handlungsmöglichkeiten

Das politische Klima wird rauer. Die politische Auseinandersetzung polarisiert. Diese Entwicklung zieht sich durch alle gesellschaftlichen Bereiche und macht auch vor der kulturellen Bildung nicht Halt. In der Arbeitsgruppe 1 öffnen wir den Raum zum Austausch von Erfahrungen und wollen gemeinsam Handlungsmöglichkeiten zum Umgang mit demokratiefeindlichen Ansichten und Werten in Ihrer Einrichtung erarbeiten.

Seminarleitung: Dr. Ingmar Dette und Dr. Ulrike Klötzing-Madest, *Mobiles Beratungsteam Berlin – für Demokratieentwicklung*

Erfahrungsbericht: Rike Reiniger vom *Friedrich-Bödecker-Kreis im Land BERLIN e. V.* berichtet in dieser AG außerdem davon, wie Rechte versuchten auf der Gründungsveranstaltung des *Friedrich-Bödecker-Kreises Berlin* den Verein zu unterwandern und wie dies letztendlich abgewandt wurde.

Arbeitsgruppe 2:

Positionieren. Abwehren. Kontern. – Best Practice für eine digitale Zivilgesellschaft

Hass und Abwertung verdienen entschiedenen Widerspruch. Sie bedrohen Minderheiten, erodieren den Zusammenhalt der Gesellschaft und sind damit in der Konsequenz eine Gefahr für die Demokratie. Bei Diskussionen in Sozialen Netzwerken gelingt es rechtsextremen oder rechtspopulistischen Gruppen und Einzelpersonen aber immer wieder, Themen zu setzen und Debatten zu bestimmen. Wie können sich Organisationen und Initiativen sinnvoll gegen Menschenfeindlichkeit im Netz positionieren? Wie sieht gelungenes Community-Management und eine wirksame Moderation aus, um Angriffe im Netz abzuwehren? Und welche Mittel gibt es demokratische Positionen im Internet sichtbar zu machen?

Referentin: Alina Darmstadt, *Projekt Civic.net, Amadeu Antonio Stiftung*

Arbeitsgruppe 3:

Prävention von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus mithilfe jugendkultureller Bildung

Jugendkulturen sind wesentlicher Bestandteil jugendlicher Lebenswelt. Über diesen spezifisch jugendkulturellen Zugang können Lernräume geschaffen werden, in denen kreative und interaktive Auseinandersetzungen mit Gesellschaft und politischen Themen ermöglicht werden. *cultures interactive e. V.* arbeitet mithilfe des niedrigschwelligen Jugendkulturansatzes politisch bildend zur Prävention von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus und zur Stärkung von jugendkultureller Vielfalt. Ansatz und Arbeitsweise sollen anhand von Praxisbeispielen vorgestellt und Herausforderungen und Chancen einer Jugend(kultur)arbeit für Demokratie und Menschenrechte gemeinsam besprochen werden.

Seminarleitung: N. N., *cultures interactive e. V.*

Arbeitsgruppe 4:

Argumentationstraining gegen Alltagsrassismus

In diesem Workshop werden gängige rechte und demokratiefeindliche Aussagen analysiert, mit denen wir tagtäglich, sei es beruflich oder privat, konfrontiert werden. Mit theoretischem Input und praktischen Übungen werden die Teilnehmenden befähigt diesen Aussagen rational zu widersprechen. Es soll die berühmte „Schrecksekunde“ überwunden werden, damit wir in Zukunft zu unserer Zufriedenheit reagieren können.

Seminarleitung: Sabine und Andy, Projekt *Stammtischkämpfer*innen* vom *Bündnis Aufstehen gegen Rassismus*

12.00 Uhr Mittagspause

12.40 Uhr **Zweiter Durchlauf der Arbeitsgruppen 1 bis 4**

14.15 Uhr **Diskussionsforum**

Im Rahmen dieser Abschlussdiskussion geben wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Gedanken und neu gesammelten Erkenntnisse auf der Grundlage der in den Arbeitsgruppen besprochenen Themen und der Ausgangsfrage, wie politisch Kulturelle Bildung ist oder sein soll, zu äußern und darüber zu diskutieren. Dazu wird die Relay-Interview-Methode genutzt. * Moderation: Corinna Korb (*PARTS GmbH*)

* Zwei Stühle, ein Publikum, aus dem sich die Interviewpartnerinnen und -partner freiwillig rekrutieren. Person A setzt sich auf einen Stuhl und wartet darauf, dass eine Person B sich auf den zweiten Stuhl setzt und sie etwas fragt. Person A antwortet, gibt danach den Stuhl frei und mischt sich unters Publikum. Person B bleibt, wartet bis Person C kommt und sie etwas fragt, B antwortet und B geht, D kommt und fragt, C antwortet und geht etc.

15.00 Uhr Ende der Veranstaltung